

gelten. Die Buchstaben „xron“ sind ebenso klar zu lesen, wie unklar ihrer Bedeutung nach. Dafür, sie als „Gott“ zu lesen, wie die neue Kirchengalerie (Band Oschatz S. 31) meint, spricht nur der Wortlaut an anderen Glocken. Eher ist an die Jahreszahl xv<sup>o</sup>ii, also 1502 zu denken.

Die dritte Glocke ist modern.

### Kirchengeräte.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 209 mm hoch, 13 cm Fußweite. Sechspassiger Fuß mit graviertem Galerie, darauf bez.: R. 1567.

Später darauf punziert:

Renovirt Ao. 1673.

Auf dem Fusse ein 28 mm langer, plastischer Kruzifixus. Auf den Roteln des Knaufes:

+ V.DMIÆ.

Der schlanke Kelch könnte der Erneuerung von 1673 angehören.

Ungemarkt.

Patene, Silber, vergoldet, 142 mm Durchmesser.

Zwei Altarleuchter, Kupfer, 355 mm hoch, mit gotischen Profilen an Fuß und Tülle und drei tellerartigen Knaufen. Wohl aus dem 16. Jahrhundert.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 189 mm hoch, 145 mm Fußweite, von einfacher, vornehmer Form, mit rundem Fuß, Stiel und Knauf. Auf dem Fusse bezeichnet mit den Buchstaben:

J. V. R. A. R. V. S. A. M. V. W.

und dem Wappen der

Rabiel, Schleinitz und Wallenfels (?).

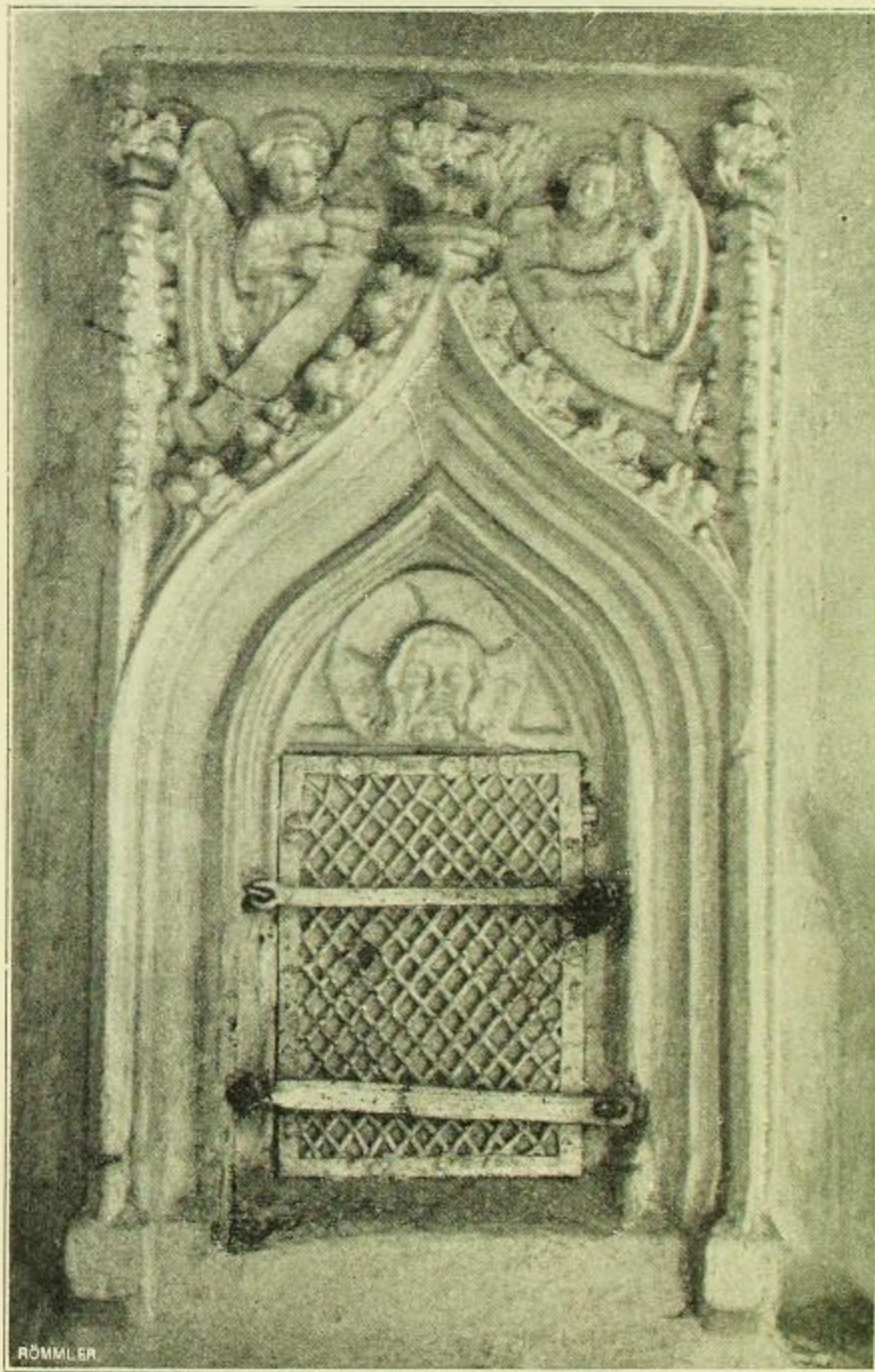


Fig. 8. Ablaß, Sakramentshäuschen.

Gemarkt mit nebenstehender Marke.

Wohl Anfang des 17. Jahrhunderts.

Patene, Kupfer, vergoldet, 157 mm Durchmesser, bez.:

Hans Pvsch von Zscheunewiz | 1656.

Schweres Stück.

Hostienschachtel, Silber, unvergoldet, rund, 83 mm Durchmesser, 5 cm hoch, verziert mit reich getriebenem Lilien- und Rankenornament. Bez.: Alzeit Mein Ruffen vnd Sehnliches Verlang Heist Jefvm

nvr Stets zv Umbfangen. 1692.

Gemarkt mit nebenstehendem Meisterzeichen und der Jahresmarke.

